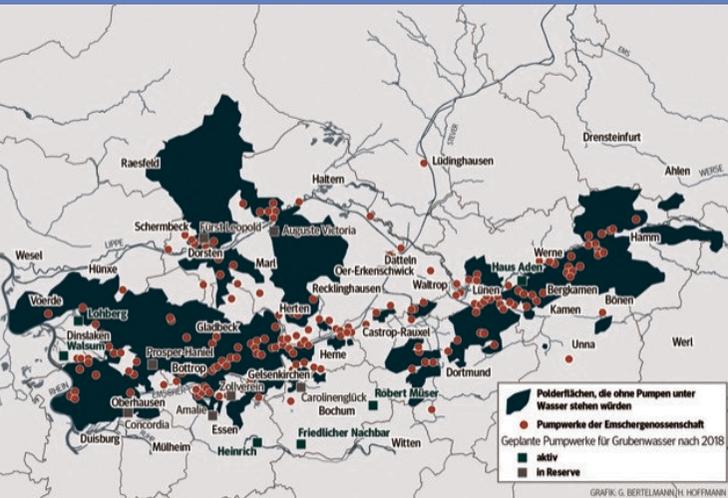


Westfälische Seenplatte - Perspektive der RAG?

Der Leiter der Abteilung "Nachbergbau" an der RAG-nahen Agricola Hochschule in Bochum, Prof. Melchers, sieht im ewigen Pumpen „keine sinnvolle wirtschaftliche Alternative“. Wenn aber die RAG die Pumpen abstellt, würde das Ruhrgebiet zur „Seenplatte“ - allerdings mit giftigem Grubenwasser. Für uns, unsere Kinder und Enkel wäre dann kein Platz mehr!



<https://www.waz.de/region/rhein-und-ruhr/wenn-die-pumpen-stillstaeuden-id12358775.html>

Höchste Zeit, dass wir uns über parteipolitische Grenzen hinweg auf demokratischer Grundlage gegen die RAG-Pläne zusammenschließen!

- **Entfernung des PCB und anderer Gifte auf Kosten der RAG vor der Einleitung von Grubenwasser in die Flüsse**
- **Keine Vergiftung der Lippe mit kontaminiertem Grubenwasser!**
- **Bergung des Giftmülls unter Tage!**

Informations- und Diskussionsveranstaltung

"Der Grubenwasseranstieg im Einzugsbereich der Lippe - Umweltgefahren für Grund- und Trinkwasser und die Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft"

Referent ist der bekannte Wasser- und Umweltexperte Dr. Harald Friedrich (Meschede)

18. Oktober 2023, 18:30 Uhr

Mensa der Regenbogenschule,
Rünther Str. 80, Bergkamen-Rünthe

V.i.S.d.P.: Rainer Schmidt
Taubenstr. 29
59192 Bergkamen



Arbeitskreis Grubenwasser

- keine Bergbaugifte in die Natur!

Wir lassen uns die Lippe nicht vergiften!

Stoppt die Grubenwasser- Pläne der RAG!

Nach Ende des Kohleabbaus ist die RAG-Stiftung - ein Konzern mit weit über 500 Unternehmen weltweit - für die „Ewigkeitslasten“ des über Jahrzehnte betriebenen Steinkohlebergbaus verantwortlich. Dazu gehört das Abpumpen des mit Ultra-Giften belasteten Grubenwassers, das ständig in die Bergwerkschächte und -Stollen einfließt. Ohne Pumpen stünde das Ruhrgebiet bald unter Wasser.

Was ist überhaupt „Grubenwasser“?

Seit es Tiefbergbau gibt, muss das durchsickernde Oberflächen- und Grundwasser sowie beim Kohleabbau anfallende Flüssigkeiten in der Tiefe des Bergwerks abgepumpt werden, um dort im Trockenen arbeiten zu können. Früher geschah dies durch starke Pumpwerke, auf Haus Aden in einer Tiefe von etwa -900 m.

Nun will die RAG-Stiftung, ein Konzern mit 100%-Beteiligungen an über 400 Firmen weltweit und 12 Milliarden € an Vermögen, Kosten einsparen. Deshalb stellt sie gegenwärtig auf eine Förderung mit Tauchpumpen um, lässt das Wasser ansteigen und will das Pumpenniveau auf -380 m NHN erhöhen. Die Grafik lässt erahnen, wie nah dies dann an die für die Trinkwasserversorgung genutzten Grundwasserhorizonte heran reicht.



Schematische Darstellung der Grubenwasserströme

Pro Jahr sollen etwa 14 Mio. m³ des sehr salzigen, mit PCB, Schwermetallen und Anderem belasteten Wassers in die Lippe eingeleitet werden. Die RAG sagt: "Keine Gefahr!" Wir sehen das anders! Schon Kinder lernen: Wasser sucht sich immer einen Weg! Wir wollen uns, unsere Kinder und Enkel, unsere Flüsse und Böden, unser Wasser nicht von der RAG vergiften lassen.

Wir fordern: Sofortiger Beginn mit Planung und Bau von PCB-Eliminierungsanlagen auf Kosten der RAG! Keine Einleitung von kontaminiertem Grubenwasser in die Flüsse!

Was ist so gefährlich am Grubenwasser?

Die RAG - damals RUHRKOHLE AG - setzte in den 1980er Jahren PCB-haltige Öle im Abbau-Betrieb ein. Laut Deutschlandfunk blieben etwa 12.500 Tonnen PCB unter Tage. PCB ist ein Ultragift und zählt zum „dreckigen Dutzend“ der giftigsten Stoffe auf der Welt und ist seit der Stockholmer Konvention von 2004 verboten.



Grubenwassereinleitung Haus Aden in die Lippe (Bild: W.E.)

Deshalb fordern wir: Die RAG muss vor Wiederbeginn der Einleitung des Grubenwassers in die Lippe PCB-hochwirksame PCB-Reinigungsanlagen mit Aktivkohlefilter bauen, wie im Fachgutachten von IWW/Spiekermann empfohlen werden (siehe Link unten).

Außerdem werden zigtausende Tonnen hochgiftiger Sondermüll, die unter Tage verbracht wurden, vom sehr salzhaltigen Grubenwasser umspült und können so ins Grund- und Trinkwasser gelangen.

https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/umweltgewaesser/pcb_gutachten_grubenwasser.pdf

Giftmüll unter Tage – eine tickende Zeitbombe

Zur Gefahr durch PCB kommen die laut Bezirksregierung Arnsberg „75.600 Tonnen besonders überwachungsbedürftige Reststoffe“ - sprich hochgiftiger Sondermüll - der auf Haus Aden/Monopol eingebracht wurde. Insgesamt sind es im Ruhrgebiet „1,6 Millionen Tonnen bergbaufremde Abfälle“ (F.A.Z. vom 20.09.2013).

Sogar die „Machbarkeitsstudie“ von 1990, Grundlage für die Giftmüllleinlagerung warnt vor den Gefahren:

„Spätestens nach endgültigem Einstellen des Bergbaus ist mit einem Wiederanstieg des jetzt durch die Wasserhaltungen abgesenkten Grundwasserspiegels bis zu einem völligen Oberstauen der aufgelassenen Grubenräume zu rechnen. (...) Es ist daher nach dem Besorgnisgrundsatz davon auszugehen, daß auf diesem Wege auch ein Schadstofftransport mit den Eluaten aus den in das Steinkohlengebirge verbrachten Rest- bzw. Abfallstoffen bis in das oberflächennahe Grundwasser möglich ist.“ (Quelle: JÄGER, B., OBERMANN, P. & WILKE, F.L. (1990): Studie zur Eignung von Steinkohlenbergwerken im rechtsrheinischen Ruhrkohlenbezirk zur Untertageverbringung von Abfall- und Reststoffen.)

Giftmüllanlieferung

